

Loose, Brigitte

Article

IWH-Bauumfrage im vierten Quartal 2014: Baukonjunktur in Ostdeutschland schwächelt weiter

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Loose, Brigitte (2015) : IWH-Bauumfrage im vierten Quartal 2014: Baukonjunktur in Ostdeutschland schwächelt weiter, *Wirtschaft im Wandel*, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 21, Iss. 1, pp. 12-14

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/144095>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

IWH-Bauumfrage im vierten Quartal 2014: Baukonjunktur in Ostdeutschland schwächelt weiter

Brigitte Loose

Das Geschäftsklima im ostdeutschen Baugewerbe hat sich laut Umfrage des IWH am Jahresende 2014 weiter eingetrübt. Die Unternehmen bewerten ihre Geschäftslage und ihre Geschäftsaussichten nun bereits das dritte Mal in Folge schlechter als im Quartal zuvor (vgl. Abbildung 1). Das Stimmungshoch zu Beginn des Jahres 2014 und die Anpassungsreaktionen im Sommer sind allerdings zu einem erheblichen Teil auch Sondereinflüssen zuzurechnen. Witterungsbedingt und aufgrund noch anstehender Maßnahmen

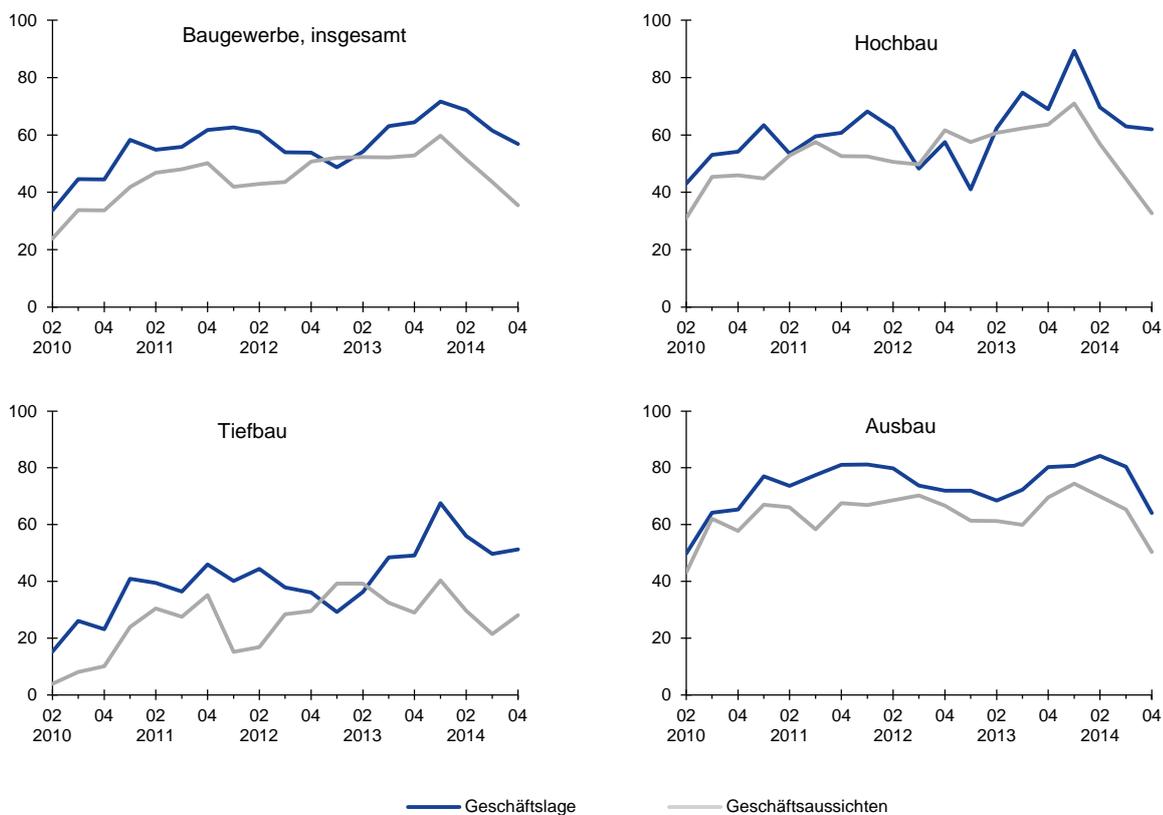
zu Beseitigung der Flutschäden war es im Verlauf des Jahres 2014 am Bau zunächst zu einer Über- und später zu einer Unterzeichnung der konjunkturellen Entwicklung gekommen

Die über das gesamte Jahr 2014 gemittelten Saldenurteile der Unternehmen zur Geschäftslage – ein Versuch, die Sondereffekte über das Jahr zu glätten – liegen allerdings immer noch sieben Punkte über dem mittleren Saldowert des Jahres 2013 (vgl. Tabelle). Auch das langfristige Mittel wird weiterhin deutlich

Abbildung 1:

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe

Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte



IWH

^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe die [IWH-Website](#), „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

Quelle: IWH-Bauumfragen.

überschritten. Gleichwohl zeigt sich insbesondere an den bis in den Frühsommer 2015 reichenden Geschäftsaussichten, dass die Bauunternehmen angesichts der allgemeinen gesamtwirtschaftlichen Schwäche in Deutschland von einer zunächst noch anhaltenden Eintrübung am Bau ausgehen. Die Salden der Aussichten liegen inzwischen deutlich unter dem mittleren Niveau der vorangegangenen beiden Jahre. Diese Tendenz zieht sich durch alle Sparten, wenngleich mit unterschiedlicher Intensität. Etwas weniger kritisch werden die Liquidität und die Ertragsenerwartungen beurteilt, was wohl zu einem Großteil am günstigen Ölpreis liegen dürfte.

Deutlich verschlechterte sich das Geschäftsklima im Hochbau. Dies liegt weniger an der Geschäftslage zum Jahresende – sie wird nur geringfügig schlechter

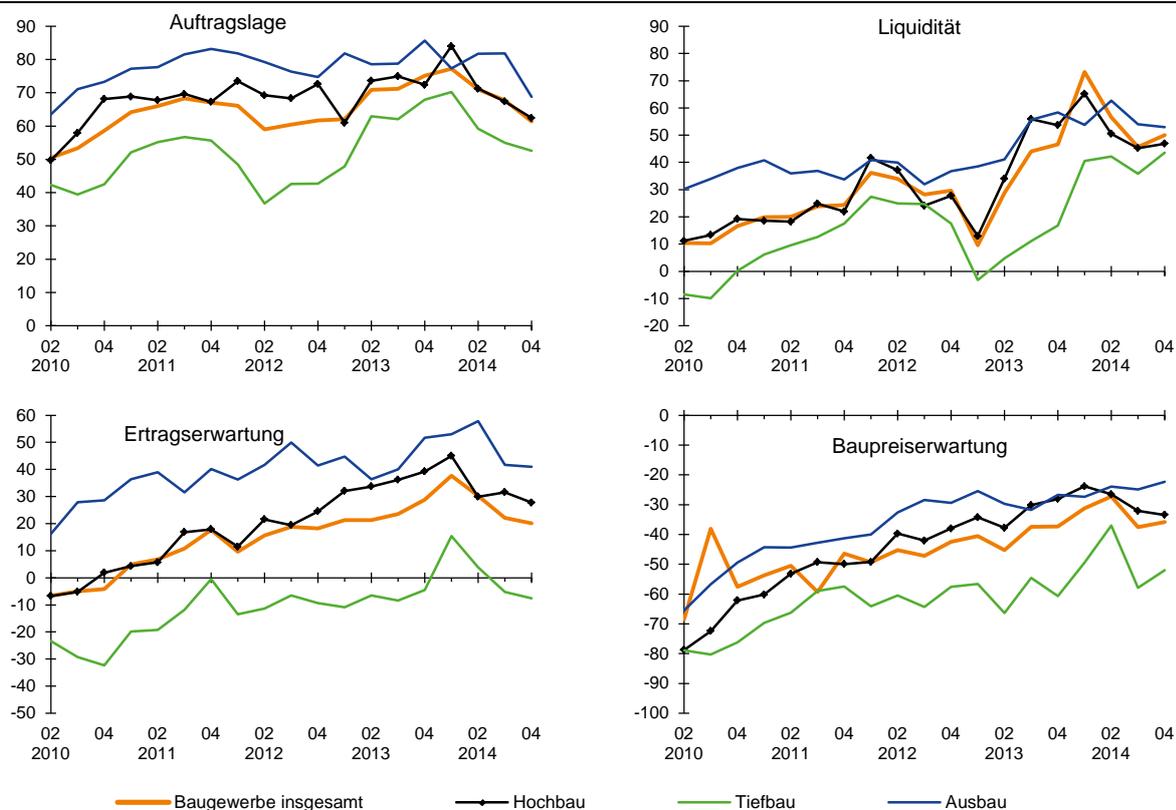
als noch im Herbst bewertet. Entscheidend ist die Abwärtskorrektur bei den Aussichten für die nächsten sechs Monate; hier wird der mittlere Jahreswert um fast 20 Saldenpunkte unterschritten. Die verbreitete Skepsis der Hochbauunternehmen zeigt sich auch deutlich an der abwärtsgerichteten Auftragslage (vgl. Abbildung 2 und Tabelle). Angesichts der unterausgelasteten Kapazitäten investieren die Unternehmen seit dem Frühjahr tendenziell weniger. Aber auch im Wohnungsbau kann das hohe Auftragsvolumen der vergangenen Jahre wohl nicht gehalten werden. Im öffentlichen Hochbau nehmen die Impulse angesichts der auslaufenden Baumaßnahmen zur Beseitigung von Flutschäden ab.

Brigitte.Loose@iwh-halle.de

Abbildung 2:

Auftragslage, Liquidität, Ertrags- und Baupreiserwartungen laut IWH-Baumfragen

Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte



IWH

^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („guten“ bzw. „eher guten“) und negativen („schlechten“ bzw. „eher schlechten“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe die IWH-Website, „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

Quelle: IWH-Baumfragen.

Tabelle:

Ergebnisse der IWH-Umfragen im ostdeutschen BaugewerbeSalden^a, saisonbereinigte Quartalswerte

	4/12	1/13	2/13	3/13	4/13	1/14	2/14	3/14	4/14
Baugewerbe									
Lage	54	49	54	63	64	72	69	61	57
Aussichten	51	52	52	52	53	60	51	44	35
Produktion	46	32	50	53	59	75	59	59	55
Auftragslage	62	62	71	71	75	77	71	68	61
Liquidität	30	10	29	44	47	73	57	46	50
Baupreise	-49	-52	-45	-41	-39	-31	-32	-31	-34
Produktionserwartungen	46	46	47	48	51	59	50	41	42
Ertragserwartungen	18	21	21	24	29	38	30	22	20
Baupreiserwartungen	-42	-41	-45	-37	-37	-31	-27	-37	-36
Hochbau									
Lage	58	41	62	75	69	89	70	63	62
Aussichten	62	57	61	62	64	71	57	45	33
Produktion	56	31	60	67	66	93	64	58	54
Auftragslage	73	61	74	75	72	84	71	67	62
Liquidität	28	13	34	56	54	65	51	33	37
Baupreise	-47	-46	-34	-34	-25	-22	-29	-20	-29
Produktionserwartungen	54	54	55	58	54	63	50	41	51
Ertragserwartungen	25	32	34	36	39	45	30	32	28
Baupreiserwartungen	-38	-34	-38	-30	-28	-24	-27	-32	-33
Tiefbau									
Lage	36	29	36	48	49	68	56	50	51
Aussichten	30	39	39	32	29	40	30	21	28
Produktion	23	12	24	28	37	51	44	43	43
Auftragslage	43	48	63	62	68	70	59	55	53
Liquidität	18	-3	5	11	17	40	42	36	44
Baupreise	-66	-67	-65	-63	-64	-59	-52	-53	-48
Produktionserwartungen	25	29	31	28	34	47	33	24	22
Ertragserwartungen	-9	-11	-7	-8	-5	15	4	-5	-8
Baupreiserwartungen	-58	-57	-66	-55	-61	-49	-37	-58	-52
Ausbau									
Lage	72	72	69	72	80	81	84	80	64
Aussichten	67	61	61	60	70	74	70	65	50
Produktion	64	58	70	65	74	78	68	76	67
Auftragslage	75	82	79	79	86	77	82	82	69
Liquidität	37	39	41	56	58	54	63	54	53
Baupreise	-33	-40	-36	-28	-29	-17	-17	-20	-23
Produktionserwartungen	61	58	58	57	67	71	69	61	55
Ertragserwartungen	42	45	36	40	52	53	58	42	41
Baupreiserwartungen	-29	-25	-30	-32	-27	-27	-24	-25	-22

^a Die Salden der dargestellten Größen werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („guten“ bzw. „eher guten“) und negativen („schlechten“ bzw. „eher schlechten“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen als Ursprungswerte und in saisonbereinigter Form siehe die [IWH-Website](#), „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

Quelle: IWH-Baumfragen.